

ENTWURF 04.11.2016 15:09



Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)

Wirtschaftsplan 2017

Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)

Zusammenfassung Wirtschaftsplan Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund von § 8 der Verbandssatzung i.V.m. §§ 18 und 20 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) hat der Zweckverband ÖPNV im Ammertal seine Wirtschaftsführung in einem jährlichen Wirtschaftsplan festzulegen.

1. Der Erfolgsplan wird festgesetzt mit

den Erträgen und Aufwendungen in Höhe von
(inkl. Zinsen und Kostenumlage) **8.230.350,00 €**

Der Vermögensplan wird festgesetzt mit

den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von **3.957.000,00 €**

dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme gemäß
Vermögensplan für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in
Höhe von **1.535.000,00 €**

dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe
von **400.000,00 €**

2. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgelegt auf **4.500.000,00 €**

3. Zur Deckung seiner Ausgaben wird die Verbandsumlage gem. § 19 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit und § 10 sowie § 11 der Zweckverbandssatzung auf 2.425.000 € festgesetzt.

Im einzelnen werden von den Mitgliedern des Zweckverbandes folgende Umlagebeträge erhoben:

Kostenumlage Landkreis Tübingen (80 %) **1.940.000,00 €**
Kostenumlage Landkreis Böblingen (20 %) **485.000,00 €**

Es wird keine Investitionsumlage erhoben.

Tübingen, den 18.11.2016

Walter
Verbandsvorsitzender

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017

1 Einführung

Verbandsmitglieder des ZÖA sind der Landkreis Tübingen und der Landkreis Böblingen. Die Verbandssatzung des ZÖA wurde am 01.12.1993 vom Kreistag des Landkreises Tübingen und am 30.05.1994 vom Kreistag des Landkreises Böblingen beschlossen.

Aufgaben des ZÖA sind die Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Tübingen und Herrenberg, insbesondere zwischen Gültstein und Herrenberg, sowie Planung und Festlegung des Leistungsangebots und des Tarifs für den ÖPNV im Ammertal. Seit 01.01.2002 ist der ZÖA Mitglied im Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (naldo).

Am 05.02.1996 hat die Verbandsversammlung die Bietergemeinschaft Deutsche Bahn AG / Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH mit dem Projektmanagement zur Ertüchtigung der Ammertalbahn, mit dem Betreiben der Eisenbahninfrastruktur und mit den Eisenbahnverkehrsleistungen beauftragt. Die für den Betrieb der Ammertalbahn erforderlichen Fahrzeuge werden von der Bietergemeinschaft gestellt. Seit August 1999 gibt es wieder einen durchgängigen Betrieb Tübingen - Herrenberg.

2 Wirtschaftsführung

Bis einschließlich 2011 galten gemäß § 18 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) in Verbindung mit § 8 der Verbandssatzung des ZÖA für die Wirtschaftsführung des ZÖA die Vorschriften der Gemeindeordnung über die Gemeindewirtschaft entsprechend, mit Ausnahme der Vorschriften über die Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes sowie der Jahresabrechnung und den Fachbeamten für das Finanzwesen. Die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen ist seit 2008 mit der örtlichen Prüfung entsprechend § 110 GemO beauftragt.

Auf Empfehlung der GPA und der Eigenprüfung wird seit 2012 die kaufmännische Buchführung gemäß Eigenbetriebsrecht angewendet. Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung vom 02.12.2011 die Satzung des Zweckverbandes entsprechend geändert.

Die Vorschriften über die weitergehende Trennung der Geschäftsbereiche Betrieb und Infrastruktur (§§ 5 bis 9 und 12 des Eisenbahnregulierungsgesetzes - ERegG - vom 29.08.2016) sind nach § 2 Abs, 1 Nr. 1 ERegG nicht anzuwenden.

3 Wirtschaftsplan für das Jahr 2017

3.1 Allgemeines

der ZÖA hat für jedes Jahr einen gesonderten Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus:

- dem Erfolgsplan
- dem Vermögensplan
- der Stellenübersicht

Dem Wirtschaftsplan ist ein **Finanzplan** beizufügen, der - anders als der Finanzplan des Kreishaushaltes - auf Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplans begrenzt ist. Der **Erfolgsplan** ist entsprechend der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert und enthält alle voraussichtlichen Erträge und alle für die Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes notwendigen Aufwendungen eines Wirtschaftsjahres. Der **Vermögensplan** enthält den Finanzierungsbedarf und die Finanzierungsmittel eines Wirtschaftsjahres.

Die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen werden beim Finanzierungsbedarf des Vermögensplan und im Finanzplan ausgewiesen.

3.2 Kapitaleinlagen

Nach der Zweckverbandssatzung erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern keine Kapitaleinlagen. Zur Deckung des Finanzbedarfs des Erfolgs- bzw. Vermögensplans werden, sofern dieser nicht durch sonstige Einnahmen (auch Zuschüsse, Zuweisungen und Kreditaufnahmen) gedeckt werden kann, von den Verbandsmitgliedern eine **Kostenumlage** und eine **Investitionsumlage** erhoben. Beide werden vom Landkreis Tübingen zu 80 % und vom Landkreis Böblingen zu 20 % erbracht.

3.3 Erfolgsplan

3.3.1 Erträge des Erfolgsplan

Die Erträge des Zweckverbandes stammen aus folgenden Ertragsarten

- Fahrgeldeinnahmen
- Regionalisierungsmittel des Landes
- Zuwendungen des Landes zu den Schülerbeförderungskosten und nach SchwbG
- Ausgleichsbeträge des Landes zu Unterhaltungsarbeiten
- Alteinnahmensicherung des VVS
- Trassenentgelte aus der Infrastrukturunternehmenshaft

Die betrieblichen Erträge betragen insgesamt:	5.805.200 €
Die Kostenumlage beträgt insgesamt	2.425.000 €
Hinzu kommen Erträge aus Zinsen in Höhe von:	150 €
Die Summe aller Erträge beläuft sich auf:	8.230.350 €

3.3.2 Aufwendungen des Erfolgsplans

Die Aufwendungen setzen sich im wesentlichen zusammen aus

- Erstattungen an den Betreiber des Schienenverkehrs
- Erstattungen an die Verkehrsunternehmen des Busverkehrs
- Personalkosten
- Trassenkosten
- sächlichen Verwaltungs- und Betriebskosten
- Kreditzinsen

Die auf den Betrieb bezogenen Aufwendungen (Verkehr, Infrastruktur und Bus) betragen insgesamt: 7.250.600 €

Darunter fallen alle Aufwendungen für den Verkehr (inklusive der Zahlungen für die außerplanmäßige Instandhaltung gemäß dem geschlossenen Vergleich), für die Infrastruktur (inklusive aller Instandhaltungsarbeiten an den Gleisbauten unter 3.000 m) sowie für den Busverkehr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt : 92.400 €
Darunter fallen alle Verwaltungskosten, Prüfgebühren, sowie Fahrtkosten und Werbekosten.

Die Personalaufwendungen betragen inklusive den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen: 183.900 €

Die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen betragen 703.000 €

Die Summe aller Aufwendungen beläuft sich auf: 8.229.900 €

3.4 Vermögensplan

3.4.1 Einnahmen des Vermögensplans

Die Einnahmen des Vermögensplans ergeben sich aus den Zuschüssen aus dem LEFG-Programm. Die Ausstände von Fördermitteln und Zuschüssen, die erst im Laufe des Jahres ausbezahlt werden, werden mit Kassenkrediten zwischenfinanziert.

3.4.2 Ausgaben des Vermögensplans

Das nach dem LEFG geförderte Sanierungsprogramm zum Erhalt der Strecke wird fortgesetzt.

Zur Fortsetzung der Planung für die Weiterentwicklung der Ammertalbahn im Rahmen des Moduls 1 der Regionalstadtbahn Neckar-Alb werden für den Abschluss und die Abrechnung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung im Jahr 2017 Mittel in Höhe von 1.000.000 € bereitgestellt.

3.5.3 Ausgleich des Vermögensplans- Kreditaufnahme

Bei der Realisierung aller geplanten Einnahmen und Ausgaben ergibt sich eine Vermögensplanunterdeckung in Höhe von: 1.535.000 €
Der Ausgleich der Unterdeckung ist durch langfristige Darlehensaufnahme vorgesehen.

4 Stellenübersicht

Das Personal setzt sich aus zwei hauptamtlich beschäftigten Fachkräften mit einem Beschäftigungsumfang von je 50% zusammen. Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Eisenbahnbetriebsleiters ist ein anderes Eisenbahninfrastrukturunternehmen beauftragt. Die Geschäftsführung wird im Rahmen einer Nebentätigkeit (geringfügige Beschäftigung) wahrgenommen.

5 Finanzplan und Ausblick in die Zukunft

Die Kostenentwicklung im Erfolgsplan - und dadurch auch die Kostenumlage - wird in den nächsten Jahren weiterhin von den Kosten außerplanmäßiger Instandhaltungen der Fahrzeuge beeinflusst. Mit Realisierung der Schulanbindung in Entringen und der Weiterentwicklung im Rahmen der Regionalstadtbahn Neckar-Alb werden die Abschreibungen für das Anlagevermögen deutlich ansteigen.

Der Finanzplan (Anlage zum Wirtschaftsplan) zeigt die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs des Vermögensplanes für die Jahre 2016 bis 2019. Zum Erhalt des Betriebs müssen weitere Sanierungsmaßnahmen an der Stecke (Schwellen- und Gleiserneuerung; Sanierung von Bahnübergängen und sonstigen Einrichtungen; Beseitigung von Schlammstellen) durchgeführt werden. In den Jahren 2018 - 2020 ist der Ausbau gemäß den Planungen der Regionalstadtbahn vorgesehen. Für die Jahre 2018 - 2020 ist daher mit einer höheren Kreditaufnahme zu rechnen, die sich über den Schuldendienst auf den Erfolgsplan auswirkt.

Tübingen, den 18.11.2016

Walter
Verbandsvorsitzender

Erfolgsplan

01.01.2017 bis 31.12.2017

- Erträge -

	Planansatz 2017	Planansatz 2016	RE 2015	Planansatz 2015
1. Umsatzerlöse	5.791.100	5.115.500	5.555.439	5.348.000
2. sonstige betriebliche Erträge	14.100	14.000	16.119	8.400
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150	500	108	2.000
Summe der Erträge:	5.805.350	5.130.000	5.571.667	5.358.400

- Aufwendungen -

4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	538.900	551.700	313.750	589.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.711.700	6.286.500	6.589.754	6.388.000
5. Personalaufwand	183.900	140.300	176.855	132.000
6. Abschreibungen	528.000	396.000	340.495	331.000
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	92.400	80.500	80.275	78.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	175.000	235.000	142.589	245.000
Summe der Aufwendungen:	8.229.900	7.690.000	7.643.718	7.763.000

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.424.550	-2.560.000	-2.072.051	-2.404.600
10. a Erträge Kostenumlage -laufend-	2.425.000	2.560.000	2.072.051	2.404.600
11. Auflösung von Nachforderungen Vorjahre	0		0	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
13. Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	450	0	0	0

nachrichtlich:

Die gesamte **Kostenumlage** beträgt: **2.425.000** **2.560.000** **2.072.051** **2.404.600**

Vermögensplan

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

	Planansatz 2017	Planansatz 2016
1. Zuführung zum Stammkapital		
2. Verlustausgleich durch Landkreise		
3. Jahresgewinn		
4. Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil		
5. a) Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge		
b) Zuschüsse des Landes für Investitionen	1.823.000	562.500
6. Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge		
7. Zuführungen zu Rückstellungen (Jahresabschluss; Pensionsrückstellungen)	71.500	30.800
8. Kredite		
a) von den Verbandsmitgliedern		
b) von Dritten	1.535.000	2.444.000
9. Abschreibungen und Anlagenabgänge	528.000	396.000
10. Rückflüsse aus gewährten Krediten		
11. Überschüssige Mittel aus Vorjahren		
Finanzierungsmittel insgesamt	3.957.500	3.433.300

Vermögensplan

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

	Planansatz 2017	Verpflichtungs- ermächtigungen ¹	Planansatz 2016
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte*	3.777.000	400.000	3.253.000
2. Finanzanlagen (einschl. Kapitalanlagen und Termingelder)			
3. Rückzahlung von Stammkapital			
4. Entnahmen aus Rücklagen			
5. Jahresverlust			
6. Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil			
7. Auflösung Ertragszuschüsse			
8. Auflösung von Rückstellungsbeträgen			
9. Tilgung von Krediten	180.000		180.000
10. Gewährung von Krediten			
a) an die Verbandsmitglieder			
b) an Dritte			
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren			
Finanzierungsbedarf insgesamt	3.957.000	400.000	3.433.000

Um einen ausgeglichenen Vermögensplan zu erreichen ist eine Kreditaufnahme mit folgender Höhe vorgesehen:

	1.535.000	2.444.000
--	-----------	-----------

*) Sachanlagen:

Streckensanierung incl. Planungskosten	1.334.000
Regionalstadtbahn (Entwurfs- und Genehmigungsplanung)	1.000.000
Außenbahnsteige Entringen	445.000
BÜ Poltringer Weg (Bahndrittel)	250.000
	3.029.000

1) Die Verpflichtungsermächtigung ist erforderlich, damit der Gesamtauftrag für die Anbindung der Schule in Entringen im Jahr 2017 vergeben werden kann.

Übersicht

über den voraussichtlichen Stand der **Schulden** (ohne Kassenkredite)

Art	Stand zum 01.01.2016	voraussichtlicher Stand zum 01.01.2017	Zugänge	Abgänge
			2017	2017
1 Schulden aus Krediten von/vom				
1.1 Bund				
1.2 Land				
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden				
1.4 Zweckverbänden u. dgl.				
1.5 sonstigem öffentl. Bereich				
1.6 Kreditmarkt	3.220.460 €	3.080.460 €	1.535.000 €	180.000 €
Summe 1	3.220.460 €	3.080.460 €	1.535.000 €	180.000 €
2 Innere Darlehen				
2.1 aus Sonderrücklagen				
voraussichtl. Stand auf 01.01.2017				
Summe 2	0 €	0 €	0 €	0 €
3 Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen				
Summe 3	0 €	0 €	0 €	0 €
<i>Nachrichtlich</i>				
4 Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung				
4.1 aus Krediten				
Summe 4	0 €	0 €	0 €	0 €

Übersicht

über den Stand der allgemeinen Rücklage

Da der ZÖA sich durch Umlagen finanziert, ist die Bildung einer Rücklage entbehrlich. Siehe: GPA-Mitteilung 8/1995 Az. 030.013; 921.21

Die vormals gebildete Rücklage wurde im Jahr 2011 komplett aufgelöst.

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2017

Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe bzw. Vergütungsgruppe bzw. Sondertarif	Zahl der Stellen					Vermerke, Erläuterungen
		Insgesamt	darunter				
			mit Zulage	ausgesondert	Sonderschlüssel	Leerstellen	
gD	A 11	0,5	-	-	-	-	
VA	EG 10	0,5					

nachrichtlich:

Funktion	Besoldungsgruppe bzw. Vergütungsgruppe bzw. Sondertarif	Zahl der Stellen					Vermerke, Erläuterungen
		Insgesamt	darunter				
			mit Zulage	ausgesondert	Sonderschlüssel	Leerstellen	
Außendienst	Festgehalt	0,4					
Berater	Aufwands- entschädigung						
Verwaltung	Nebentätigkeit						
Geschäftsführer	Nebentätigkeit						

Anhang zum Wirtschaftsplan

Finanzplan 2017 bis 2021 (Finanzierungsmittel)

		Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
		2017	2018	2019	2020	2021
1.	Zuführung zum Stammkapital					
2.	Verlustausgleich durch Landkreise					
3.	Jahresgewinn					
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil					
5.	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge					
	Zuschüsse des Landes und des Bundes für Investitionen	1.823.000	751.250	11.663.700	15.515.400	14.092.700
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge					
7.	Zuführungen zu Rückstellungen (Jahresabschluss; Pensionsrückstellungen)	71.500	71.500	71.500	71.500	71.500
	a) von den Verbandsmitgliedern					
	b) von Dritten	1.535.000	5.037.450	10.866.000	6.177.300	3.592.000
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	528.000	580.800	580.800	580.800	1.580.800
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten					
11.	Überschüssige Mittel aus Vorjahren					
Finanzierungsmittel insgesamt		3.958.000	6.441.000	23.182.000	22.345.000	19.337.000

Anhang zum Wirtschaftsplan

Finanzplan 2017 bis 2021 (Finanzierungsbedarf)

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)					
	2017	2018	2019	2020	2021
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ¹	3.777.000	6.238.000	22.903.000	21.903.000	18.803.000
2. Finanzanlagen (einschl. Kapitalanlagen und Termingelder)					
3. Rückzahlung von Stammkapital					
4. Entnahmen aus Rücklagen					
5. Jahresverlust Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge					
6. Zuschüsse des Landes und des Bundes für Investitionen					
7. Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge					
8. Auflösung von Rückstellungsbeträgen					
9. Tilgung von Krediten	180.000	203.025	278.587	441.577	534.236
10. Gewährung von Krediten a) an die Verbandsmitglieder b) an Dritte					
11. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
Finanzierungsbedarf insgesamt	3.957.000	6.441.000	23.182.000	22.345.000	19.337.000
Um einen ausgeglichenen Vermögensplan zu erreichen ist eine Kreditaufnahme mit folgender Höhe vorgesehen:	1.535.000	5.037.450	10.866.000	6.177.300	3.592.000